Es geht um Lyrik, habt keine Angst.

VERLAGSHAUS
BERLIN
poetisiert euch.

Das Verlagshaus Berlin ist ein Independent-Verlag für Lyrik. Wir veröffentlichen Autor*innen, die in ihrem Schreiben Positionen zum Ausdruck bringen. Aus unseren Büchern spricht der Mut, Themen zu formulieren und Debatten anzustoßen.

Unsere Übersetzungen und Nachdichtungen erkunden Sprachen, Literaturen und Inhalte, die mehr Präsenz verdienen. Mit ihnen weiten wir den Blick und bereichern die deutschsprachige Lyrik um internationale Stimmen, die hörbar gemacht werden müssen.

Das Besondere ist unsere Spezialität: Innovative Buchgestaltung mit anspruchsvoller Typografie, die Verwendung ausgewählter Papiere sowie langlebiger Fadenheftungen machen unsere Bücher zu kostbaren Gesamtkompositionen.

Lyrik steht im Mittelpunkt unserer publizistischen und künstlerischen Arbeit. Buchgestaltung, Typografie und Illustration treten mit den Gedichten in einen Dialog. Diese Herangehensweise spiegelt sich auch in unseren Reihen wieder.

Gedichte sind Universen auf kleinstem Raum. Sie dehnen sich aus, erobern Orte, Ideen, Geschichten und inspirieren. Sie zeigen, dass Lyrik Räume im Diskurs beansprucht und behauptet, Diskurse mitgestaltet, aber auch eröffnen kann. Gedichte fordern uns auf, neue Universen zu ergründen, sie rufen uns zu: poetisiert euch!

Das Verlagshaus Berlin wird geführt von Tillmann Severin, Andrea Schmidt & Jo Frank. (Foto: © Stephan Pramme)

Preisträger Deutscher Verlagspreis 22

Preisträger Deutscher Verlagspreis 20

Preisträger Deutscher Verlagspreis 19

Berliner Verlagspreis 2018 Förderpreis

stiftungbuchkunst die schönsten deutschen bücher

CARD COUTURE AWARD 2019

MUSEUM DER AUSSTERBENDEN MITTELSCHICHT

TILLMANN SEVERIN

über meinem strand / schwebt ein u-boot / uterus voller muttern messing mannometer / dem abtreibungen untersagt sind / egal ob reich / oder republik

Wie ordnen wir uns die Welt? *museum der aussterbenden mittelschicht* spürt der Sprache nach, in der sich Gewalt und Sehnsüchte des bundesrepublikanischen Nachkriegsdeutschland sedimentieren. Tillmann Severin fragt in seinen Gedichten nach dem Zusammenhang von Klasse und Klassifikation, nach der Macht von Zahlen, nach den Voraussetzungen von Normalität.

Anhand von Familiengeschichte, Gegenständen und zeithistorischen Figuren nimmt dieses Drei-Generationen-Buch eine Ausgrabung vor, zwischen Tradition und Trostlosigkeit. Von Wilhelmshaven bis Australien folgt Severin dem Bildungsaufstieg der Eltern und den Abgründen der eigenen vermeintlichen Wohlstandsgeschichte. Es ist ein Museum, das seine eigenen Leitsysteme infragestellt, Dauerausstellungen niederreißt und falsche Fährten in die Vitrinen legt: Von Geschichtsschreibung zu -deutung, von deutschem Kolonialismus zu Geflüchteten an europäischen Außengrenzen, von Klimakatastrophe zu Kapitalismuskritik.

MUSEUM DER AUSSTERBENDEN MITTELSCHICHT
Gedichte: Tillmann Severin
Illustrationen: Jul Gordon

Französische Broschur • 108 Seiten
November 2022
ISBN: 978-3-910320-05-5
EUR 19,90

TILLMANN SEVERIN lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Komparatistik an der LMU München und in St. Petersburg sowie Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Severin schreibt Lyrik und Prosa und veröffentlichte Lyrikübersetzungen aus dem Russischen, Prosa und Lyrik in Zeitschriften, Anthologien und Künstlerbüchern. Zuletzt erschien im Verlagshaus Berlin, in Zusammenarbeit mit Lea Schneider, das E-Book O0. Seit 2019 ist er Teil des Verleger*innenteams im Verlagshaus Berlin.

JUL GORDON lebt in Hamburg. Sie studierte Illustration an der HAW Hamburg. Ihre Zeichnungen und Textilarbeiten werden international gezeigt. Comics hat sie zuletzt bei Colorama (D), 2d cloud (USA) und Sigraetten Libri (IT) veröffentlicht. Ihre Arbeit wurde zweimal für den Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung nominiert. Sie organisiert Lesungen und Ausstellungen, gibt Workshops für Kinder und Erwachsene und engagiert sich in der Comic Gewerkschaft. Im Verlagshaus Berlin illustrierte sie zuletzt den Lyrikband *Zu deiner Frage* von Tal Nitzán (2015).

Foto: © Björn Kuhligk

25. MÄRZ 2023 indiebookday

UNSERE EMPFEHLUNG ZUM INDIEBOOKDAY AM 25.3.2023.

ERSCHIENEN

VERLAGSHAUS BERLIN

PANDORAS PLAYBOX
ANNA HETZER

wie lesbisch sind deine gedichte, fragte jemand
weiß ich nicht, dachte ich, was sie so tun
wenn ich nicht hinseh

Pandoras Playbox bringt kein Übel, sondern sucht nach Hoffnung. Anna Hetzers Gedichte knöpfen sich kanonische Mythen vor und betrachten sie aus einer lesbischen Perspektive unterm Mikroskop. Patriarchale Erzählhaltungen, die ins Heute wirken, werden aufgedeckt. Hetzers Gedichte nehmen sie mit Wut und Humor souverän auseinander. In einer Zeit der bitteren Hoffnung klingt in den Gedichten der Wunsch nach Gestaltung mit: *Komm, wir machen Homopropaganda*.

Kunst, Medizin und Erotik sind Felder der Wissenserzeugung, die meistens einen sehr einseitigen Blick auf die Welt zugelassen haben. Höchste Zeit, das konsequent zu ändern. Gewissheiten werden mit Fragen begegnet, mit dem Stöbern in Archiven. So entstehen Gespräche mit Figuren wie Virginia Woolfs Orlando oder mit Fotos von Risk Hazekamp. Anna Hetzers Sprache ist präzise gesetzt, ihre Gedichte verbinden Klarheit und Spiel zur strahlenden Wirkkraft der Pandora: *erst kürzlich ging ein video viral / das zeigt sie auf der bühne mit madonna / öffnet ihre büchse, drückt auf play*

PANDORAS PLAYBOX
Gedichte: Anna Hetzer
Illustrationen: Katja Hoffmann

Französische Broschur • 80 Seiten
Juli 2022
ISBN: 978-3-910320-00-0
EUR 19,90

Foto: © Dirk Skiba

ANNA HETZER wuchs in Berlin auf und arbeitete nach ihrem Studium als Ärztin. Ihr literarisches Schreiben umfasst Lyrik, Essays und Übersetzungen. Sie ist Mitglied des Lyrikkollektivs G13 und beteiligt sich zudem regelmäßig an verschiedenen künstlerischen Kooperationen und Performances. Sie ist Mitherausgeberin der Anthologie *Parabolis Virtualis, Neue Queere Lyrik 2*. An der TU Berlin beschäftigt sie sich mit psychotropen Substanzen in der Science-Fiction. Für einige der Texte aus *Pandoras Playbox* erhielt sie 2021 einen Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis beim Literarischen März. Zuletzt erschienen von ihr im Verlagshaus Berlin *Kippbilder* (2019) und *Zwischen den prasselnden Punkten* (2016).

KATJA HOFFMANN ist freischaffende Künstlerin und Lehrerin und lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Kunst und Germanistik in Erfurt. In ihren monochromen Zeichnungen und Illustrationen, die häufig surrealistisch wirken, erscheint die Grenze zwischen Traum und Realität fließend. Die feinen Linien, aus denen sie ihre Bildwelten schafft, vermischen Pop mit kunsthistorischen Vorgängern und erinnern häufig an Kupferstiche oder japanische Drucke. Im Bildmittelpunkt steht häufig die Frau. Ausstellungen zuletzt: *Surreal World* (ocelot, not just another bookstore, Berlin 2021).

ERSCHIENEN

RE: RE: AW: LIEBE
KEVIN JUNK

über meinem Selbstbild liegen gecancelte Filter
kuschelnde Otter reiben sich Fett ins Fell
halten tapfer meine Pfötchen
ich nehme sie auf den Arm
wiegele projizierte Zukünfte ab

Wie eine Sprache der Liebe finden, wenn alles gesagt ist? Zwischen Chatnachrichten auf Grindr, Therapiegesprächen und Augenblicken auf chemischen Substanzen findet Kevin Junk den Nachhall von Liebe: Sie scheint durch, wenn Diskurse sich im Blaulicht von Demos, Tanzflächen und Datingplattformen vermischen, liegt irgendwo zwischen Ottercontent und einem durchdringenden Ruf nach Revolution: *das Radio stimmt ein / gemischte Signale tauschen Zärtlichkeiten / im Äther aus*

RE: re: AW: Liebe ist nie universell, nie selbstverständlich, und auch im banalsten Moment kosmisch. Kevin Junk schreibt an einer Sprache der Liebe, die sich durch Schichten des Patriarchats arbeitet und so einen Weg findet, schwule Liebe durch ihre historischen Traumata hindurch sagbar zu machen — zärtlich und utopisch: *Widerstand / wo Nerven enden / brichst ihn sanft*

RE: RE: AW: LIEBE
Gedichte: Kevin Junk

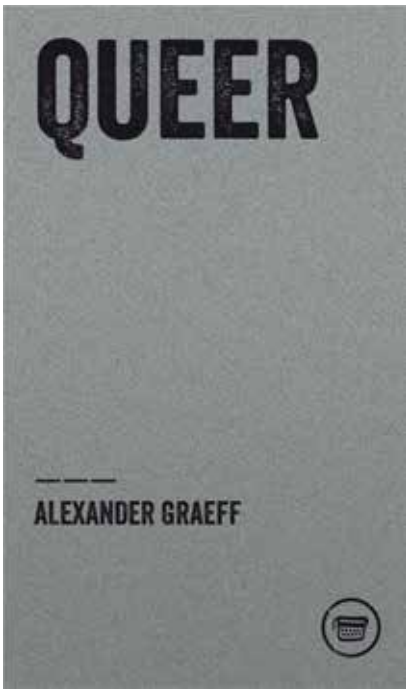
Chapbook • 48 Seiten
September 2022
ISBN: 978-3-910320-04-8
EUR 9,90

KEVIN JUNK lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Japanologie mit Schwerpunkt moderne Literatur und Kultur in Trier, Berlin und Kyoto. Junk ist seit 2011 als freier Autor tätig und schreibt für verschiedene Medien über Gegenwartskultur. 2021 erschien sein Roman *Fromme Wölfe* im Querverlag, wo er auch die Reihe *Parabolis Virtualis* mit neuer, queerer Lyrik herausgibt. Daneben erschienen Texte von ihm in verschiedenen Literaturzeitschriften und Anthologien.

THIS IS NOT A LOVE SONG!

Foto: © Lee Thieler

VERLAGSHAUS BERLIN



QUEER
ALEXANDER GRAEFF

Queere Lyrik überwindet Grenzen, epistemologische Grenzen, zeitliche Grenzen, sprachliche Grenzen, körperliche Grenzen, Gattungs- und Geschlechtergrenzen. Queere Lyrik bildet Tentakel aus in alle Sektionen.

Die Sprache, die uns umgibt, formt unser Begehren, unsere Identität und unsere Entscheidungen im Leben. Und sie deformiert sie. In seinem Essay *QUEER* zeichnet Alexander Graeff seinen Weg zu einer poetischen und politischen Stimme nach, von Nietzsche zu Eileen Myles, vom Rheinland-Pfalz der 90er Jahre nach Berlin, von Verwirrungen und Ohnmachten zur Ermächtigung.

Wie finden wir einen Platz in der Welt, wenn Klasse und Kanon uns die Sprache vorgeben? Wenn der Ausweg aus der Sprachgewalt der Herkunft durch die Akademien führt? Und wie können wir uns freisprechen und freidichten von einer Welt, die uns permanent in Schubladen stecken will?

Graeff erschreibt sich queer als eine Möglichkeit in poetischer Sprache zu existieren und zugleich eine Sexualität zu finden, die Begehren nicht in Geschlechtern, Kategorien oder Prozenten benennt. Stattdessen Biografisches nicht als singuläre Geschichte begreift und in der Verse als widerständige Symbole gelten. *Poesie als Schlingpflanze, als tentakuläres Fadenspiel an Sprachen, Körpern, Ichs und Dus – umgeben von der Zumutung der Realitäten und Ideale.*

QUEER
Essay: Alexander Graeff

Softcover • 48 Seiten
September 2022
ISBN: 978-3-910320-03-1
EUR 8,90

Foto: © Sarah Berger

ALEXANDER GRAEFF, Dr. phil., Schriftsteller und Philosoph; arbeitet auch als Literaturvermittler und Dozent. Graeff schreibt Lyrik, Prosa und Essay, u. a. für die Frankfurter Rundschau. Er ist Leiter des Programmbereichs Literatur im Berliner Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik sowie Initiator der Lesereihe »Schreiben gegen die Norm(en)?«. In der Queer Media Society engagiert er sich für mehr Sichtbarkeit queerer Personen und Stoffe im deutschsprachigen Literaturbetrieb. Er lebt in Berlin und Greifswald. Letzte Veröffentlichungen sind *Tentakel ausbilden. Ein Plädoyer für queeres Denken* (Frankfurter Rundschau Nr. 30/2022), *Die Reduktion der Pfirsichsaucen im köstlichen Ereignishorizont* (Verlagshaus Berlin, 2019) und *Seelöwen über Kos* (Sukultur, 2018).

ERSCHIENEN

FLÜSTERN
SANDRA GUGIĆ

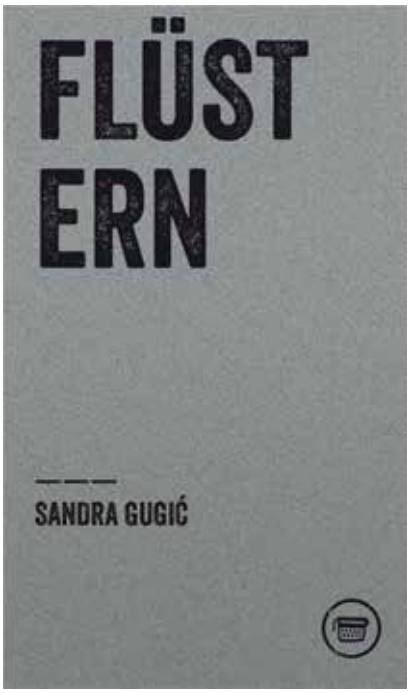
In all dem Flüstern und Rauschen der Welt etwas Grundsätzliches zu verstehen und festzuhalten oder nein: alles Verstehen, die Behauptung von Verstehen zu verwerfen.

Was hat es auf sich mit diesem tonlosen Sprechen? Flüstern kann Schreien sein, Raunen, Brüllen, Wispern. Wie artikulieren wir, wenn Modulation ausbleibt? Was macht das Flüstern mit unseren Lippen, mit unserer Haut? Sandra Gugićs Essay befragt das sprachlose Sprechen, das auch als Metapher gelesen werden kann: Was sagen wir, wenn die Stimme versagt? Wie schreiben wir, wenn wir eine neue Stimme suchen müssen? Flüstert etwa auch das Gedicht? Und was, wenn uns etwas eingeflüstert wird — durch Scham, Angst, Zweifel, aber auch Zufall? Was, wenn die Gegenwart schreit, die Vergangenheit (ver)schweigt? Ist unsere Zukunft dann im Flüstern zu finden?

Verortet ist das Flüstern im Schutzraum, im Theater, am Schreibtisch, im Club: zwischen Sirenen, Gezischel, Verachtung und Balladen. In ihren Referenzpunkten — von *The Walking Dead* und *Twin Peaks* über Alberto Adrián Manguel und György Dragomán zu Pussy Riot und Tracy Chapman — da gewinnt das Flüstern Kontur: vielleicht sogar Ton.

Beim Lesen geht uns auf: Das Flüstern kann nicht überhört werden. Es wird aber immer wieder missverstanden — wie bei der Stillen Post, die das Missverständnis zum Humorziel ausruft, oder bei einer Schreib-Haltung, die, als vermeintliche Schwäche ausgelegt, missverstanden und missgedeutet wird. Gugićs Essay ist ein Aufruf zum Hinhören, zum Zuhören.

SANDRA GUGIĆ ist freie Autorin und lebt derzeit in Tel Aviv-Jaffa. Sie studierte an der Universität für Angewandte Kunst in Wien und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Ihr Debütroman *Astronauten* erschien 2015 bei C.H. Beck und sie erhielt den Reinhard-Priessnitz-Preis. 2020 folgte der Roman *Zorn und Stille* bei Hoffmann und Campe. Sie war Mitbegründerin des Autor*innenkollektivs gegen Rechts *Nazis und Goldmund* und des Kollektivs zum Thema Sorgearbeit vs. künstlerische Arbeit *Writing with Care / Rage*. Zuletzt wurden ihr das Heinrich Heine Stipendium und der Niederösterr. Kulturpreis für Literatur zugesprochen. Im Verlagshaus Berlin erschien 2019 ihr Lyrikdebüt *Protokolle der Gegenwart*.



FLÜSTERN
Essay: Sandra Gugić

Softcover • 48 Seiten
September 2022
ISBN: 978-3-910320-02-4
EUR 8,90

9 783910 320024

Foto: © privat

Es geht
um Lyr
habt k
Angst.

t

rik,

eine

VERLAGSHAUS
BERLIN
poetisiert euch.

PANIK / PARADIES
Gedichte: Carl-Christian Elze
Illustrationen: Nele Brönner

Französische Broschur
200 Seiten
Frühjahr / Sommer 2023
ISBN: 978-3-910320-01-7
EUR 24,90

IRGENDWAS DAZWISCHEN
Gedichte: Odile Kennel

Französische Broschur
120 Seiten
Frühjahr / Sommer 2023
ISBN: 978-3-910320-06-2
EUR 18,90

PANIK / PARADIES
CARL-CHRISTIAN ELZE

Carl-Christian Elze sucht in seinen Gedichten die großen Schauplätze menschlicher Erfahrung auf und nimmt die Leser*innen mit auf diese Expedition in die menschliche Existenz. Es ist ein Kampf zwischen Angst und Zuversicht, zwischen Panik und Produktion, zwischen Glauben und (Ver)Zweifeln. *panik / paradies* eröffnet uns Leser*innen ein überbordendes Spektrum an Auseinandersetzungen: Kindheit und Kindheitserinnerung, Geschichte und wie wir sie erzählen, tradiertes Wissen und reflektierte Kritik, Politik und ihre Auswirkung auf unser Selbstbild und die Bilder, die wir von anderen haben. *panik / paradies* nimmt uns mit in die extremen Kippmomente von Empfindungen, wo sie umschlagen von Faszination zu Verachtung, von Begehren zu Langeweile, von Liebe zu Gleichgültigkeit.

Präzise, aber nie pedantisch — spielerisch, aber nie verspielt — wütend, aber nie verachtungsvoll — voller Zuneigung, aber nie verknallt. Elzes Gedichte sind Spiegel unserer Empfindungen beim Lesen: Wie begegnen wir dem Schmerz, wie dem Tod?, wie der Trauer?, wie dem immer wiederkehrenden Gefühl der Ohnmacht, der Angst. Es muss doch eine Sprache geben, die die existentiellen Fragen zu fassen vermag? Terzinen, Sonette, Balladen, Zyklen, Listen, Gebete, Beschwörungen — Elze breitet das Besteck des Dichters in fast verzweifelter Vielfalt aus. Gerade in der Vielstimmigkeit, die im Band hörbar und spürbar wird, liegt eine Möglichkeit, eine Sagbarkeit. Es ist Elzes unverwechselbarer Ton, sein Flow, sein Atem.

CARL-CHRISTIAN ELZE studierte Medizin, Biologie und Germanistik, außerdem von 2004 – 2009 am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2022 erschien sein Roman *Freudenberg* bei Voland & Quist / Edition Azur. Im Verlagshaus Berlin erschienen zuletzt *langsames ermatten im labyrinth* (2019) und *diese kleinen, in der luft hängenden, bergpredigenden gebilde* (2016). Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit einem Stipendium im Deutschen Studienzentrum in Venedig (2016), dem Rainer-Malkowski-Stipendium (2014) und dem Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis (2014). Elze ist Mitbegründer der Leipziger Lesereihe niemerlang, Monatsjuror bei lyrix, dem Bundeswettbewerb für junge Lyrik, und Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland.

IRGENDWAS DAZWISCHEN
ODILE KENNEL

Überall Ordnungen: Einordnung, Zuordnung, Unterordnung. Odile Kennels Band *irgendwas dazwischen* ist ein Plädoyer für die Unordnung. Im Fokus steht der Austragungsort so vieler Ordnungsversuche: der Körper. Eins ist in Kennels Gedichten klar: Der Körper lässt sich nicht säuberlich zusammenfalten und in Identitätsschubladen stecken. Es geht den Gedichten um Ausfaltung, um Entfaltung – und den vermeintlichen Ordnungsapparat schlechthin: Sprache. Kennels Gedichte sind dabei immer unbedingt sinnlich, bewegen sich über Sprachen hinweg, kosten die Vielfalt der Möglichkeiten aus, die sich ihr bieten – spielerisch, ironisch, verzweifelt. Jedes Gedicht zeigt: Erst im Zusammenspiel entsteht etwas, das nicht nur denkbar und benennbar, sondern vor allem eines ist: lebbar.

ODILE KENNEL lebt als Lyrikerin und als Übersetzerin vorwiegend zeitgenössischer Lyrik aus dem Französischen, Portugiesischen, Spanischen, Englischen in Berlin. Sie schreibt auf Deutsch und Französisch und lädt gerne weitere Sprachen in ihre Texte ein. In ihrem Essay *Lust* (Verlagshaus Berlin, 2021) und ihrem Gedichtband *»Hors Texte«* (Verlagshaus Berlin, 2019) lotet sie den Raum zwischen Text und Sex aus und lässt Sprachen einander hinterhersteigen. Ihr erster Gedichtband *oder wie heißt diese interplanetare Luft* erschien 2013 bei dtv, ebenso wie zwei Romane, *Was Ida sagt* (2011) und *Mit Blick auf See* (2017). Für letzteren war sie für den Alfred-Döblin-Preis nominiert. 2021 war sie Finalistin beim Lyrikpreis Meran, 2022 erhielt sie den Paul-Scheerbart-Preis für ihre Lyrikübersetzungen.

IN ARBEIT

LIVESTREAM & LEICHEN
Gedichte: Martin Piekar

Französische Broschur
160 Seiten
Frühjahr / Sommer 2023
ISBN: 978-3-910320-07-9
EUR 18,90

9 783945 832486

LIVESTREAM & LEICHEN
MARTIN PIEKAR

Was als Spaziergang beginnt, entpuppt sich bald als Tour de Force, als Streitgespräch mit Bots, Bekannten, Liebhaber*innen – vor allem Leichen. Wie ein Chor aus griechischen Tragödien fordern die Toten genauso wie der lebendige digitale Livestream immer wieder das Gespräch und mit der Vergangenheit und mit der Gegenwart. In digitalen Räumen, unter Bettdecken und in Krankenhäusern: Überall fragen die Leichen, wie die Zukunft zu gestalten ist, wenn wir uns gemeinschaftlich der Realität versperren. Piekars Schreiben ist eine Einladung, mit ihm zu gehen, zu schreiten, zu rennen und innezuhalten: auf Parkbänken, unter Brücken und Verkehrsinseln.

MARTIN PIEKAR, geboren 1990, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main, wo er Philosophie und Geschichte studierte. Er wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, 2010 war er Stipendiat der Stiftung Niedersachsen, 2012 Preisträger des 20. Open Mike, 2014 wurde er Champion beim World Lyrikwrestling, 2016 wurde er mit dem hr2-Literaturpreis sowie dem Atta-Troll-Superpreis für radikale Ideologiekritik ausgezeichnet. 2017 erhielt er den Sonderpreis Lyrik beim Nordhessischen Autorenpreis, 2018 den Jurypreis des Irseer Pegasus, sowie den Alfred-Gruber-Preis in Meran. 2019 war er Finalist beim Literarischen März in Darmstadt, 2020 Stipendiat des Hausacher LeseLenz e. V. und des Hessischen Literaturrats. Zuletzt wurde er 2021 mit dem 2. Platz beim Feldkircher Lyrikpreis ausgezeichnet. Im Verlagshaus Berlin erschienen *AmokperVers*, *Bastard Echo* und *Überschreibungen* gemeinsam mit Jan Kuhlbrodt. Martin Piekar schöpft in seinem Schreiben immer aus dem Vollen – von Philosophie bis Popkultur und Pornografie vibrieren seine Texte vor Lust und Wut, vor allem aber: Zuneigung. Piekars Texte sind immer Texte für alle. Er sammelt nicht nur Leser*innen, seine Texte sind Zentrum für Freundschaften.

POESIE FÜR IHRE BUCHHANDLUNG

Werden Sie mit Ihrer Buchhandlung zu Lyrikbotschafter*innen! Um unseren Büchern bei Ihnen die richtige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, unterstützen wir Sie mit ausgewählten Beigaben: Poster, Taschen, Postkarten, Aufkleber und Buttons.

TRAGT DIE LYRIK IN DIE WELT

POETISIERT-EUCH-FANSHOP ♥

Lyrik-Liebe ist nicht nur zwischen Buchdeckeln zu finden: Ob Kaffeetasse, Truckercap, Sofakissenbezug oder doch lieber ein T-Shirt-Klassiker im Verlagshaus-Design — in unserem Spreadshirt-Fanshop gibt es alles, was poetisierte Leser*innen zum Flaggezeigen noch benötigen.

https://shop.spreadshirt.de/verlagshaus

VERLAGSHAUS BERLIN

DIE LETZTE FRAU
Gedichte: Rasha Habbal
Übersetzungen: Anke Bastrop
und Filip Kaźmierczak

Chapbook • 48 Seiten
ISBN: 978-3-945832-46-2
EUR 9,90

AM ENDE DER WEIßHEIT / VERSCHALTE VERBINDUNGEN
Gedichte: Swantje Lichtenstein
Zwei Bände im Schuber
300 Seiten
ISBN: 978-3-945832-44-8
EUR 29,90

DIE LETZTE FRAU
RASHA HABBAL

Rasha Habbals Gedichte machen sich verletzlich. Sie sind immer intim, aber nie privat – immer alltäglich, aber nie belanglos. Szenen und Situationen projiziert Habbal auf den Hintergrund ihrer Entstehung: die syrische Revolution von 2011, den Bürgerkrieg, das Leben in Deutschland. Die Geschehnisse gewinnen aber nicht die Oberhand über das Gewöhnliche, das eine umso größere Symbolkraft entfaltet.

Oft sind es häusliche Szenen oder »weibliche« Handlungen wie jemandes Hand nehmen, warten oder im Kleid schlafen, die kippen und eine völlig neue Wendung erfahren. Fast beiläufig verhandelt Habbal in jedem Gedicht sexuelles Begehren. Die Intimität besteht jedoch nicht um ihrer selbst Willen, sondern gibt Blicke auf größere Zusammenhänge frei: *Ich bin dein Rücken, / du mein Gesicht. / Du schläfst, / hast vergessen, dass Krieg weiblich ist.*

Die Nachdichtungen, die in der Zusammenarbeit der Lyrikerin Anke Bastrop und des Übersetzers und Herausgebers Filip Kaźmierczak entstanden sind, geben die Klarheit von Habbals hocharabischen Versen kompromisslos wieder.

RASHA HABBAL, geboren in Hama/Syrien lebt und arbeitet in Trier. 2014 erschien ihr Lyrikdebüt *Eine Prise von dir, viel Salz* (Arabisch). Ihre Gedichte sind in zahlreichen Anthologien wie *Das Herz verlässt keinen Ort, an dem es hängt* und Zeitschriften wie *Sinn und Form* erschienen. 2018 wurde sie mit dem Torschreiber am Pariser Platz-Stipendium ausgezeichnet, 2020 mit dem Weiterschreiben-Wiesbaden Stipendium. Ihre Gedichte sind neben dem Deutschen unter anderem ins Polnische, Französische und Griechische übersetzt worden. *Die letzte Frau* ist ihr erster Gedichtband, der auf Deutsch erscheint.

AM ENDE DER WEIßHEIT / VERSCHALTE VERBINDUNGEN
SWANTJE LICHTENSTEIN

Am Ende der Weißheit ist eine Langform, die in Prosagedichten die komplexe Vielfalt der rassistischen Idee des Weißseins und des Weißen Wissens kritisch durchleuchtet. Die poetische Sprache zeigt Wege auf, macht Möglichkeiten sichtbar, um vom Fragen zum Finden einer Sprache zu gelangen, die die Gewaltsamkeit des Weißen, des Weißen Wissens ausspricht, eingesteht und bei sich selbst beginnt, bei der eigenen Idee des Andersseins, der Gemeinschaft, der Universalität, der Dominanzkultur, die lange genug von Europa aus die Welt beherrschte. *Am Ende der Weißheit* ist ein Buch gegen das Vonsichweisen und für das Bezeugen von ganz alltäglichen Rassismen. Die Poesie als anderes Wissen bietet Lichtenstein hierfür an.

Verschalte Verbindungen setzt Worte in Aktion, in den Raum, jagt sie durch Körper und Stimme, stapelt sie in vielen Schichten. Poesie wird zum Gestaltwandlungsprozess, der Verschwiegenes zur Sprache bringt, Verbotenes benennt, Gestohlenes freisetzt und sich nicht zufrieden gibt mit den besetzten, übernommenen, verletzten Sprachen. Soviel ist sicher: Sprache ist unsicher, Sprache hält viel aus und wird in jeder Zeit neu gestaltet. Verbindungen, Kontakte, Beziehungen, Relationen, Anbindungen, Remixes zwischen Sprachen, Klängen, Texten, Notaten – all das nimmt Swantje Lichtenstein aus der Schale und verschaltet die Versuche neuer Sprachen, die sie ausspricht, ausbrüllt, in neue Schreib- und Sprechbewegungen.

SWANTJE LICHTENSTEIN, Poetin, Künstlerin, Performerin, Professorin. Sie arbeitet zwischen den Künsten und an deren Grenzen, performativ, textuell, elektro-akustisch, klanglich und produziert Klangkunst, konzeptuelle Texte und Aufnahmen aus einer transmedialen, feministischen Perspektive. Sie performte weltweit auf Festivals an verschiedensten Orten und erhielt diverse Stipendien und Residenzen rund um die Welt. Sie veröffentlichte Bücher, Vinyl, Tapes und stellte aus. Sie übersetzte Poesie und Theorie und lehrt seit 2007 als Professorin für Text und Ästhetische Praktiken an der Hochschule Düsseldorf. Im Verlagshaus Berlin veröffentlichte sie zuletzt *Geschlecht* (2. Auflage 2020) sowie *Kommentararten* (2015) und Horae (2011).

BACKLIST

DER ZORN
Text: Pier Paolo Pasolini
Herausgeberin: Anna Giannessi
Übersetzung: Anna Giannessi & Jo Frank
Illustration: Guglielmo Manenti

TASCHENBUCH • 136 Seiten
Zweisprachig D/I
2. Auflage als Taschenbuch 2021
ISBN: 978-3-945832-50-9
EUR 17,90

CHINABOX. NEUE LYRIK AUS DER VOLKSREPUBLIK
Herausgeberin: Lea Schneider
Übersetzungen: Daniel Bayerstorfer, Peiyao Chang, Marc Hermann, Rupprecht Mayer & Lea Schneider
Illustrationen: Yimeng Wu

SOFTCOVER • 352 Seiten
Zweisprachig D/CHIN
ISBN: 978-3-945832-20-2
EUR 24,90

DER ZORN
PIER PAOLO PASOLINI

1963 erschien der Film *La rabbia* — Der Zorn von Pier Paolo Pasolini, einem der bedeutendsten italienischen Film-Regisseure des 20. Jahrhunderts. Mit diesem Werk erfand er ein neues Genre: Film als ideologisch-poetischen Essay. *Der Zorn* besteht aus Material internationaler Nachrichten, die das politische Weltgeschehen der Zeit dokumentieren. Bild und Text ergänzen sich zu einer radikalen politischen Position Pasolinis. Zu radikal für den Produzenten, der den Film nicht allein stehenlassen wollte und deshalb um einen zweiten, relativierenden Teil von einem anderen Regisseur ergänzen ließ. Der Film wurde in wenigen Kinos gezeigt, blieb weitgehend unbemerkt und wurde bald aus dem Verkehr gezogen.

Mit *Der Zorn* liegt Pasolinis lyrisches Werk erstmalig in deutscher Sprache vor. Damit wird ein Text lesbar, der einerseits Auskunft über das anschließende Schaffen des Regisseurs und Lyrikers gibt, und andererseits eine Problemlage reflektiert, die gute fünfzig Jahre später immer noch hochaktuell ist: Der poetische Essay stellt Fragen nach Hunger, Ungerechtigkeit und Rassismus in einer Welt, die von kolonialen und postkolonialen Unruhen geprägt ist.

ANNA GIANNESSI, geboren in Italien, studierte moderne Fremdsprachen und Literaturwissenschaften in Pisa und Editionswissenschaft an der FU Berlin. Sie lebt seit 2012 in Berlin, wo sie im Kulturmanagement und als freie Übersetzerin arbeitet. Für die Berliner Literarische Aktion war sie für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u. a. des Stadtsprachen Festivals sowie der Literaturreihen PARATAXE und Wahlverwandtschaften tätig. Seit 2017 wirkt sie bei der Organisation internationaler Lesungen im Veranstaltungsraum ausland mit. Zudem arbeitet sie in der ifa-Galerie Berlin (Institut für Auslandsbeziehungen) und verwaltet das Projekt Akademie zur Lyrikkritik im Haus für Poesie.

GUGLIELMO MANENTI wurde in Scicli (Italien) geboren. Seit 2001 lebt und arbeitet er in Modica (Italien). Künstlerische Ausbildung als Illustrator, Maler und Regisseur von Animationsfilmen an der Kunstakademie Ragusa, sowie in Bologna, London und Berlin. Seit 1996 nimmt er an zahlreichen Einzel- und Kollektivausstellungen in Italien und Europa teil. Er illustrierte Bücher und Zeitschriften, u. a. *Ulysses* (J. Joyce), *Die Verwandlung* (F. Kafka) oder *Woyzeck* (G. Büchner). Im Verlagshaus Berlin illustrierte er 2008 *Gedanken aus Schwerkraftland* von Alexander Graeff. Mitarbeit als politisch aktiver Zeichner bei mehreren Bürgerrechts-, Antirassismus- und Umweltbewegungen, u. a. No Muos Sizilien, die 2017 den Aachener Friedenspreis erhielt.

CHINABOX
LEA SCHNEIDER (HG.)

Seit über zwanzig Jahren ist in Deutschland keine repräsentative Sammlung chinesischer Gegenwartslyrik mehr erschienen. *CHINABOX* öffnet erstmals wieder das Fenster zu einer Lyrikszene, die so lebendig und vielfältig ist wie die Volksrepublik selbst.

Die zweisprachige Anthologie enthält Gedichte von zwölf Dichter*innen, die die chinesische Gegenwartslyrik wesentlich prägen, in Deutschland aber bisher völlig unbekannt sind. Was diese Gedichte verbindet, ist ihre erstaunliche Leichtigkeit im Zusammenbringen verschiedenster Positionen: Der chinesische Kanon trifft auf die europäische Moderne, Gesellschaftskritik auf Sprachspiele, Industrie auf Akademie.

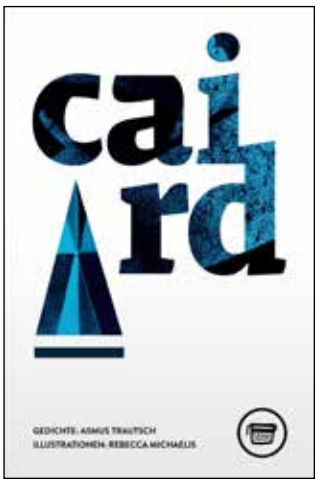
Gut hundert Übersetzungen, die den Originalen an Frische und Gegenwärtigkeit in nichts nachstehen, erzeugen keine Exotik, sondern Lust an der fremden Sprache. Mit Illustrationen, die selbst polyglott erscheinen, bringt die Anthologie *CHINABOX* die Vielfalt und Komplexität der chinesischen Gegenwart in ein Buch.

LEA SCHNEIDER lebt nach längeren Aufenthalten in China und Taiwan als freie Autorin, Übersetzerin und Kritikerin in Berlin. Ihre literarische Arbeit bewegt sich zwischen Lyrik, Essay und Übersetzung, aber am liebsten vermischt sie alle drei Formen zu etwas Neuem. An der FU Berlin forscht sie zu Radikaler Verletzbarkeit als Schreibstrategie in der Gegenwartsliteratur. Für ihre Übersetzungen von chinesischer Gegenwartslyrik ins Deutsche wurde sie mit einem Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds und dem Poetry East West Translation Award ausgezeichnet; für ihre eigenen Werke erhielt sie u. a. den Dresdner Lyrikpreis und den Kunstpreis Berlin. Zuletzt erschienen im Verlagshaus Berlin: *Scham* (3. Aufl. 2022) und *made in china* (3. Aufl. 2021).

YIMENG WU wuchs in China und Deutschland auf. Die Künstlerin und Designerin studierte Visuelle Kommunikation an der Folkwang Hochschule der Künste (Essen), an der ENSAD (Paris) und an der Universität der Künste in Berlin. In ihrem Berliner Designstudio Studio Wu zeichnet, malt, bastelt, schreibt und denkt sie mit analogen und digitalen Mitteln zum Thema »Interkulturelle Gestaltung«. Von ihr illustrierte Buchprojekte wurden vielfach ausgezeichnet: u. a. mit dem German Design Award und Joseph Binder Award Österreich.

VOM AUFBLÜHEN IN VASEN
Gedichte: Claudia Gabler
Illustrationen: Elke Ehninger

Französische Broschur
92 Seiten
ISBN: 978-3-945832-45-5
EUR 17,90



CAIRD
Gedichte: Asmus Trautsch
Illustrationen:
Rebecca Michaelis

Französische Broschur
120 Seiten
ISBN: 978-3-945832-19-6
EUR 17,90

VOM AUFBLÜHEN IN VASEN
CLAUDIA GABLER

Berge, Weiden, Wald: Je näher Claudia Gabler diesen Urbildern von Naturerfahrung kommt, desto sichtbarer wird, wie menschengemacht sie sind. Gipfelkreuze, Bierdosen und Ranger formen die Landschaften ohne Bauchbinden. Es sind aber nicht nur Äußerlichkeiten, die unsere Wahrnehmung prägen: Bildungskanonen erzeugen den Blick auf Berge mehr noch als Schneekanonen. Die Natur wird nicht nur vom Menschen gestaltet, sondern bildet sich auch nach seiner Wahrnehmung. Wir sehen, was wir wissen. Klischees setzt Gabler Ambivalenz entgegen. Und immer wieder Gegenständlichkeit: Decken, Hotels und Sport scheinen dabei der eigenen Natur nahe zu sein.

Beziehungen bilden ein Zentrum in ihren Gedichten: Ein lyrisches Wir bewegt sich durch den Band, aus dem ein Ich Abstecher unternimmt, zwischen Bild und Nicht-Bild, innerer und äußerer Wahrnehmung. Gablers Gedichte befragen dieses Entgleiten, das immer auch ein Aufbruch ist, und machen sich darin heimisch. Doch sie bleiben dort nicht stehen — sie führen immer zum Handeln: *Einfach machen, nicht fragen, never ask, / Kunst in Hotelzimmern ist immer / erlaubt.*

CLAUDIA GABLER hat die Kunstgewerbeschule Basel besucht und an der FU Berlin Publizistik und Theaterwissenschaft studiert. Sie lebt heute im Schwarzwald und arbeitet beim Rundfunk. Für ihre Hörspiele und ihre Lyrik erhielt sie diverse Auszeichnungen und Preise, u. a. 2020 den Kurt-Sigel-Lyrikpreis des deutschen PEN, davor den Grimmelshausen-Förderpreis, das Arbeitsstipendium Berlin und das Landesstipendium Baden-Württemberg. Nach *Die kleinen Raubtiere unter ihrem Pelz* (Rimbaud Verlag, 2008) und *Wohlstandshasen* (Edition Voss / Horlemann, 2015) ist *Vom Aufblühen in Vasen* ihr dritter Gedichtband.

ELKE EHNINGER studierte an der FH Münster Kommunikationsdesign. Seit Abschluss des Studiums lebt und arbeitet sie in Hamburg als freiberufliche Künstlerin und Illustratorin. Sie schätzt das Zusammenspiel von Wort und Bild. Literarische Texte und vor allem Lyrik bieten für sie eine besondere Offenheit für das Visuelle. Sie arbeitet für viele Zeitschriften- und Buchverlage und an eigenen Projekten. Im Verlagshaus Berlin illustrierte sie den Band *Schönheitsfarm* von Birgit Kreipe (2. Auflage 2019).

CAIRD
ASMUS TRAUTSCH

Wo kommen wir an, wenn wir gescheitert sind? Wie bauen wir eine Zukunft, die uns anzieht? Die Gedichte von Asmus Trautsch sind Teil einer Chronik der Gegenwart, die sich in katastrophalem Tempo wandelt.

Der Titel seines neuen Gedichtbandes, *CAIRD*, lehnt sich an die James Caird an, Ernest Shackletons Beiboot, mit dem er seine Mannschaft 1916 auf abenteuerliche Weise von einer schiffbrüchigen Expedition zum Südpol rettete. Trautschs Gedichte sind immer schon verstrickt in die Welt, die sie beobachten. Und wie die Gedichte stecken wir historisch mitten in dem, was uns gemeinsam angehen muss. Die großen Entscheidungen über die Zukunft des Lebens laufen in einem Fernbus zwischen Dresden und Berlin zusammen, während in Paris der Klimagipfel tagt.

CAIRD geht dem Unheimlichen und Bedrohlichen nach, aber auch den zärtlichen Kräften und den Möglichkeiten rettender Ufer. Die Fahrt geht ins Offene. Die Gedichte besingen nicht die Apokalypse, sondern versuchen in der Gefahr Apokalypsenenden zu erkennen. Denn: *jede sekunde besteht aus 5 chancen / zur intervention.*

ASMUS TRAUTSCH lebt als Dichter und Philosoph in Berlin. Er studierte Philosophie, deutsche Literatur und Komposition / Musiktheorie in Berlin und London und promovierte in Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat an verschiedenen Hochschulen Philosophie und kreatives Schreiben unterrichtet und veröffentlicht philosophische Texte, Lyrik und Essays. Neben seiner Tätigkeit als Autor und Dozent arbeitet Asmus Trautsch als Projektleiter, Moderator und Komponist und leitet die Akademie für Lyrikkritik am Haus für Poesie. Im Verlagshaus Berlin erschien sein erster Gedichtband *Treibbojen* (2. Auflage 2019), von 2013 bis 2020 war er der Herausgeber der Edition Poeticon.

REBECCA MICHAELIS lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Bildende Kunst in Cardiff, New York und Berlin. 2003 war sie Meisterschülerin an der UdK Berlin. 2013–14 hatte sie eine Vertretungsprofessur an der HBK Dresden inne. Seit 2004 wurde ihr Schaffen auf Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen präsentiert, zuletzt 2020 im Torrance Art Museum (Los Angeles, USA). Ihre Arbeiten sind in mehreren Sammlungen zu sehen, darunter in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien. Neben eigenständigen Publikationen als Künstlerin illustrierte sie André Kubiczeks Roman *Straße der Jugend* (Rowohlt Berlin, 2020).

BACKLIST

YOU PROMISED ME POEMS.

LYRIK-ABO ♥

FÜR ALLE, DIE LYRIK LIEBEN: DAS LYRIK-ABO!

Mit dem Lyrik-Abo erhalten unsere Leser*innen alle Publikationen des Verlagshaus frisch aus der Druckerei, versandkostenfrei zugeschickt. Jedes Abonnement beginnt mit einer aktuellen Neuerscheinung aus der *Edition Belletristik* und einem liebevoll zusammengestellten Paket an Verlagshaus-Devotionalien: Aufkleber, Postkarten, Buttons und eine Stofftasche.

Im Verlagshaus Berlin erscheinen jährlich zwischen sechs und acht Lyrik-Bände. Das Abonnement ist jederzeit kündbar.

Die Lyrik-Abonnent*innen bilden mittlerweile eine eigene Community von Lyrik-Liebhaber*innen, die sich auf Social Media und bei eigens für sie entwickelten Veranstaltungen miteinander verbinden.

☐ **JA, ICH WERDE LYRIK-ABONNENT*IN!**

Wir verwenden Ihre Daten nur zur internen Bearbeitung Ihres Abonnements. Es gilt die Datenschutzrichtlinie des Verlagshaus, einzusehen unter www.verlagshaus-berlin.de ♥

Verlagshaus Berlin · Chodowieckistr. 2
10405 Berlin · Tel.: 030 6751 5500
post@verlagshaus-berlin.de

RECHNUNGS- UND LIEFERADRESSE:

.....
TITEL / FIRMA

.....
VORNAME NAME

.....
STRASSE

.....
PLZ ORT

.....
E-MAIL-ADRESSE

.....
TELEFON

.....
ORT, DATUM UNTERSCHRIFT

WWW.POETISIERT-EUCH.DE

VERLAGSHAUS BERLIN
Frank, Schmidt, Ziller GbR
Chodowieckistraße 2

10405 Berlin

POETISIERT EUCH ♥

VERLAGSHAUS BERLIN
poetisiert euch.

VERLAGSHAUS BERLIN
(Frank & Schmidt GbR)
Chodowieckistraße 2 • D-10405 Berlin
Telefon: +49 30 6751 5500
post@verlagshaus-berlin.de
www.verlagshaus-berlin.de
www.instagram.com/verlagshaus
www.facebook.com/verlagshaus

PRESSEANFRAGEN richten Sie bitte an
Julia Marquardt von Kirchner Kommunikation
Gneisenaustraße 85 • D-10961 Berlin
Telefon: +49 30 8471 180 • Fax: +49 30 8471 1811
marquardt@kirchner-pr.de

AUSLIEFERUNG BUCHHANDEL
GVA • Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021 • D-37010 Göttingen
Telefon: +49 551 3842 000 • Fax: +49 551 3842 0010
bestellung@gva-verlage.de

Unsere Bücher können Sie direkt über den Verlag oder über die Barsortimente beziehen.

VERLAGSVERTRETUNG
Regina Vogel • c/o büro indiebook
Fon: 08141.3089389 • Fax: 08141.3089388
vogel@buero-indiebook.de • www.buero-indiebook.de

Für eine unabhängige und vielfältige Verlags- und Literaturlandschaft unterstützt das Verlagshaus Berlin die Arbeit der Kurt Wolff Stiftung, Verlage gegen Rechts, Netzwerk Lyrik und das Netzwerk Freie Literaturszene Berlin.

KWS · VERLAGE GEGEN RECHTS · NETZWERK LYRIK · nflb

www.verlagshaus-berlin.de